

Uta Staschewski

"Es geht nicht um Islam"

Junge Kenianer sprechen über Radikalisierung

Die radikal-islamische Gruppe Al-Shabaab hat in der Vergangenheit in urbanen Zentren Kenias und der Grenzregion zu Somalia mehrere Anschläge verübt. Sie rekrutiert ihre Mitglieder in ganz Ostafrika, vor allem in der Jugendszene der städtischen Ballungszentren. Hierunter leiden diejenigen, die für die Anschläge verantwortlich gemacht werden: Somalische Flüchtlinge und Kenianer somalischer Abstammung mit Migrationshintergrund. Es herrscht ein von außen oktroyierter – tatsächlich nicht bestehender – Konflikt zwischen Christen und Muslimen, der durch die Medien und den öffentlichen Diskurs angeheizt wird. Warum werden Jugendliche in Kenia radikal? Wie kann man der Radikalisierung Jugendlicher begegnen? Welche Rolle spielt die Migration?

Schlagwörter:

Jugend-Radikalisierung – Al Shabaab – Somalia – Instrumentalisierung von Religion – Anfälligkeit für Radikalisierung in Folge von Migration – Multimedia-Ansatz – Comic

„ES GEHT NICHT UM ISLAM“ – JUNGE KENIANER SPRECHEN ÜBER RADIKALISIERUNG

|| Uta Staschewski

Radikalisierung kann zu gewalttätigem Extremismus und zu Terrorismus führen. Jugendliche gelten als besonders anfällig und gefährdet, zum Terrorismus radikalisiert und als „Kämpfer“ von unterschiedlichen Zellen angeworben zu werden. In Ostafrika ist die in Somalia gegründete militante Organisation al-Shabaab aktiv und rekrutiert Jugendliche aus unterschiedlichen Bevölkerungsschichten. Die Ursachen für Radikalisierung sind in einer Interaktion globaler, lokaler, geografischer, sozialer, ökonomischer, politischer, historischer und kultureller Einflüsse zu suchen.

Globalisierung gehört zu den Einflussfaktoren; sie fördert den internationalen Informationsaustausch, macht Unterschiede und Abhängigkeiten sichtbar und hat zu einer größeren regionalen Integration geführt, die nicht zuletzt auch Migration aus dem benachbarten Somalia bedingt. Das Flüchtlingslager Dadaab in Kenia, das ca. 300 000 somalische Vertriebene beherbergt, gilt als Rekrutierungsquelle der al-Shabaab und soll u.a. aus diesem Grund geschlossen werden. Flucht und Migration bedingen in diesem Kontext zumindest auch die Radikalisierung von Jugendlichen in Kenia. Hinzu kommen religiös konnotierte Konflikte in den Grenzregionen zu Somalia und Südsudan, Terrorismus mit behaupteten religiösen Motiven, Politisierung von lokalen Konflikten und hohe Arbeitslosigkeit der kenianischen Jugend.

Insbesondere islamistische Bewegungen wenden wirksame Methoden an, um Jugendliche für ihre Sache zu gewinnen. Die Ostafrika-Projekte der Hanns-Seidel-Stiftung (HSS)

behandeln die Thematik seit Beginn 2016 als gemeinsamen Schwerpunkt.

Der HSS-Partner „Well Told Story“ (WTS) hat zum Thema Jugend-Radikalisierung eine Studie durchgeführt. Eine Besonderheit dieser Studie ist, dass mit ihr kenianischen Jugendlichen eine Stimme gegeben wurde. Es geht nicht nur um Zahlen und Fakten, sondern um authentische Geschichten. Die Studie erforscht dabei die Ursachen der Radikalisierung von Jugendlichen in Kenia. Ein herausstechendes Ergebnis der Studie ist, dass der Islam im kenianischen Kontext „instrumentalisiert“ wird und ein in Wirklichkeit nicht existierender Konflikt zwischen Muslimen und Christen heraufbeschworen und aufrecht erhalten wird. Echte Intoleranz hinsichtlich der in Kenia ausgeübten Religionen gäbe es demnach nicht. Genau das Gegenteil ist der Fall – generell herrscht ein hohes Maß an Verständnis und Toleranz vor.

Die Studie berichtet von al-Shabaab angeworbenen Jugendlichen, die sich z.B. infolge von Migration entwurzelt und heimatlos fühlen. Dazu trägt unter anderem bei, dass Migranten aus Somalia und anderen Ländern die Ausstellung von Identifikationspapieren häufig verwehrt wird. Des Weiteren beschrieben Jugendliche, darunter auch solche mit Migrationshintergrund, ein soziales Umfeld, das von Unverständnis für individuelle Probleme auf Seiten der Elterngeneration, Konflikten, Ablehnung und mangelnden Zukunftschancen geprägt ist. Diese Umstände stehen in einem krassen Widerspruch zu den Erwartungen und Wünschen der wachsenden

Zahl junger Menschen in Ostafrika. Al-Shabaab nutzt diese Widrigkeiten wirksam aus und verspricht Zugehörigkeit, Anerkennung und finanzielle Unterstützung.

WTS hat bei der Forschung innovative und partizipative Methoden angewendet; es wurden Gespräche geführt, Beobachtungen festgehalten und Fallstudien gesammelt. Diesen Prozess nennt WTS „Ground Truth“.¹ Anders als bei traditionellen Forschungsmethoden liegt bei dieser Methode der Schwerpunkt darauf, individuelle Geschichten anzuhören, Gespräche festzuhalten und anschließend vor dem Hintergrund des Umgebungskontextes auszuwerten. Der Forschungsprozess und die korrespondierenden Ergebnisse wurden in einem ausführlichen Bericht und einer Comic-Geschichte über die Studie (*Abdruck*) festgehalten. Diese Comic-Geschichte über die Studie greift Gegebenheiten auf, die sich tatsächlich so ereignet haben und dient somit der Illustration des Forschungsprozesses. Darüber hinaus soll die für sich alleine stehende Geschichte das Erzählkonzept, welches in der Comic-Serie „Shujaaz“ (*Swahili für Helden, Titelbild des wöchentlich erscheinenden Comics abgedruckt*) angewendet wird, näher bringen.

Der Bericht und die Comic-Geschichte über die Studie sowie Auswertungsgespräche mit Interessenvertretern, wie z.B. anderen Partnerorganisationen der HSS in Kenia, bilden die Basis für eine Strategie zur Initiation von Konversationen in unterschiedlichen digitalen Medien innerhalb der Zielgruppe von Jugendlichen zwischen 15 und 24 Jahren.

Ausgangspunkt ist die bereits bestehende Comic-Serie „Shujaaz“, die als Endlos-Serie existiert, Interessen Jugendlicher in Kenia anspricht und in Erzählform alternative Denkansätze zur gestellten Problematik anstößt. Es wird dabei bewusst darauf verzichtet, direkt und belehrend zu kommunizieren. Alternative Denkansätze sollen der Zielgruppe nicht aufgezwungen werden. Stattdessen sollen Jugendliche dazu motiviert werden, an einer offenen Diskussion

mit den virtuellen Comic-Charakteren teilzunehmen. Die Zielgruppe wird folglich indirekt über den Diskurs zum Thema „mitgezogen“. *Vom Small Talk zu gesellschaftlichem Wandel*, so die Veränderungs-Hypothese von WTS. Für ein gutes, erfolgreiches Gespräch mit Jugendlichen gehören demnach vier Schlüsselmerkmale: (i) Das Gesprächsthema muss relevant sein; (ii) Dafür braucht es einen Peer-Lader / Anführer aus der Zielgruppe, der geschätzt und respektiert ist und Gespräche initiieren und aufrecht erhalten kann; (iii) Darüber hinaus muss die Konversation den einzelnen Teilnehmern die Möglichkeit bieten, sich selbst in dem Szenario wieder zu finden; (iv) Schließlich sollte ein Element der Überraschung und / oder eines (positiven oder negativen) Anreizes enthalten sein.

Die Ergebnisse der Studie könnten dabei z.B. auf die Vorstellung eines neuen Charakters und / oder Handlungsstrangs in den offenen Handlungsverlauf der Serie „Shujaaz“ hinauslaufen.

Die Comic-Serie „Shujaaz“ ist Teil einer Multimedia-Kommunikationsplattform und erscheint monatlich landesweit kostenlos in Kenias populärster Tageszeitung *Daily Nation* und wird über den Mobilfunkanbieter *Safaricom* verteilt. Die monatliche Auflage beträgt 750.000. Das Magazin hat monatlich fünf Millionen Leser. Eine im Februar 2014 veröffentlichte Studie ergab, dass das Magazin die Hälfte aller Jugendlichen zwischen 15 und 24 Jahren in Kenia, darunter auch solche, die sich in Flüchtlingscamps aufhalten, erreicht. Über eine Publikation in Somali wird derzeit diskutiert. Flankiert wird die Comic-Geschichte von täglichen Radioprogrammen, nationalen TV-Shows, Social-Media-Auftritten, SMS, WhatsApp und Internetseiten. Hauptfigur der Geschichte ist der Radio-DJ *Boyie* (*siehe Titelcover einer Originalausgabe, Person in der Mitte*), der über verschiedenen Medien kommuniziert und junge Menschen nach der beschriebenen Methode auffordert, gute Ideen mitzuteilen, die das Leben verbessern. Die Hauptfiguren berichten regelmäßig über ihre eigenen Abenteuer und Entdeckungen sowie die ih-

rer Fans. Die Comic-Geschichten enden offen und laden zur Teilnahme an der weiteren Diskussion ein. Im Durchschnitt erhalten die Charaktere der Geschichte täglich zwischen 500 und 2.000 SMS, WhatsApp- oder andere Nachrichten.

Zu den bislang abgedeckten Themen gehören: Wahlrecht, Teilnahme am politischen Leben auf Bezirksebene, Korruption, Rolle der Judikative, HIV / Aids, Empfängnisverhütung, Gesundheit, Entrepreneurship, Finanztechnologie und Landwirtschaft.

Die Kommunikation der Comic-Serie wird in der Sprache Sheng geführt. Es handelt sich dabei um eine an das Swahili angelehnte Jugendsprache, die in den Slums der Großstädte Kenias gesprochen wird und sich über soziale Klassen und geographische Grenzen hinweg verbreitet hat.

Zu den angewendeten Methoden gehören „Storytelling“ (Erzählungen / Geschichten) und Unterhaltungen mit versteckt eingebauten Botschaften. Das WTS-Team nutzt Lernmethoden wie *Peer-Learning*, *Networked-Learning*, *Konnektivismus* und seit Kurzem auch öffentliche Konversation, um Wissen zu vermitteln.

Well Told Story ist ein Kommunikationsforschungs- und Produktionsunternehmen in Kenia. Gegründet wurde es 2010 in Kenia, seit Februar 2015 ist das Unternehmen auch in Tansania tätig. Das Unternehmen erhielt mehrere internationale Medienauszeichnungen für *Innovation in Multimedia Storytelling* darunter zwei *International Emmy Awards* in den Jahren 2012 und 2014 und den *One World Media Award* im Jahr 2011 für „Shujaaz“. WTS wird von namhaften Institutionen unterstützt, unter anderem der *Weltbank*, *Hewlett-Stiftung*, *Bill & Melinda Gates-Stiftung* sowie *Safaricom*.

|| Uta Staschewski

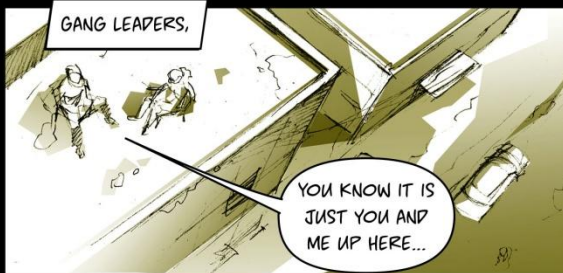
Auslandsmitarbeiterin Kenia / Äthiopien

ANMERKUNGEN

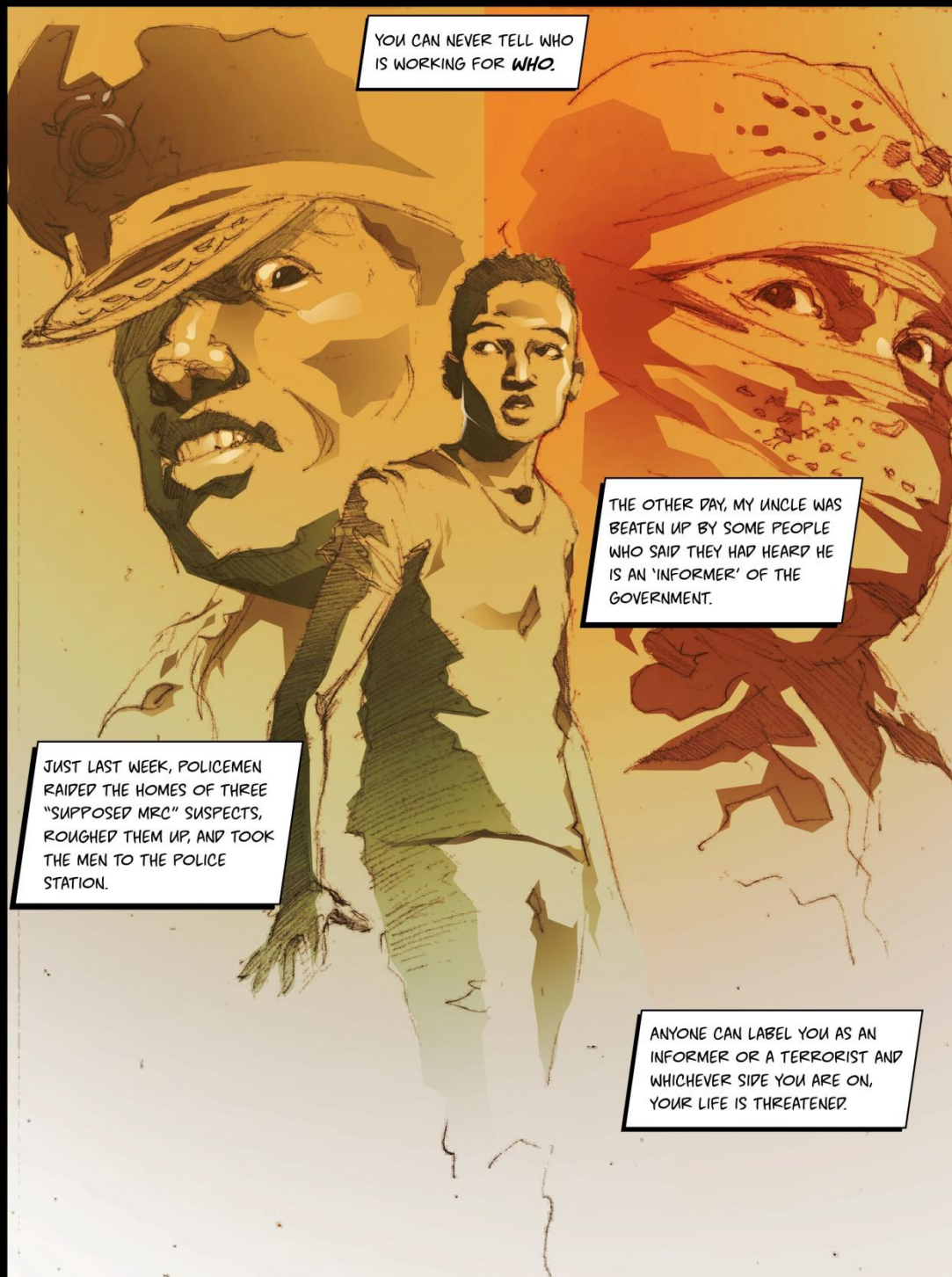
- 1 Mehr Hintergrundinformationen auf der Webseite, URL [http:// www.welltoldstory.com/groundtruth-religious-intolerance-among-young-kenyans-in-nairobi-and-mombasa/](http://www.welltoldstory.com/groundtruth-religious-intolerance-among-young-kenyans-in-nairobi-and-mombasa/) [26.06.2016].



WE SPOKE TO YOUNG PEOPLE, GANG LEADERS, COMMUNITY LEADERS, POLICE, AND INTELLIGENCE SERVICES IN NAIROBI AND MOMBASA...



EVERYONE SAID THEY WERE SCARED...



YOU CAN NEVER TELL WHO IS WORKING FOR *WHO*.

THE OTHER DAY, MY UNCLE WAS BEATEN UP BY SOME PEOPLE WHO SAID THEY HAD HEARD HE IS AN 'INFORMER' OF THE GOVERNMENT.

JUST LAST WEEK, POLICEMEN RAIDED THE HOMES OF THREE "SUPPOSED MRC" SUSPECTS, ROUGHED THEM UP, AND TOOK THE MEN TO THE POLICE STATION.

ANYONE CAN LABEL YOU AS AN INFORMER OR A TERRORIST AND WHICHEVER SIDE YOU ARE ON, YOUR LIFE IS THREATENED.

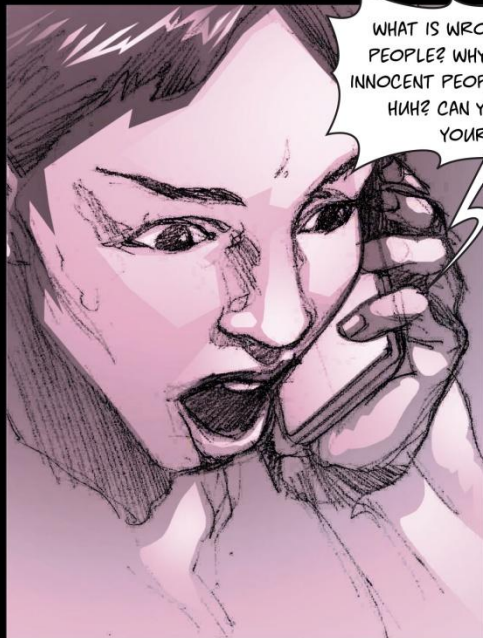
WE ASKED THEM TO TELL US HOW LIFE IS FOR THEM, THEY TOLD US... "WE KNOW THERE IS NO RELIGIOUS INTOLERANCE IN OUR COMMUNITIES"



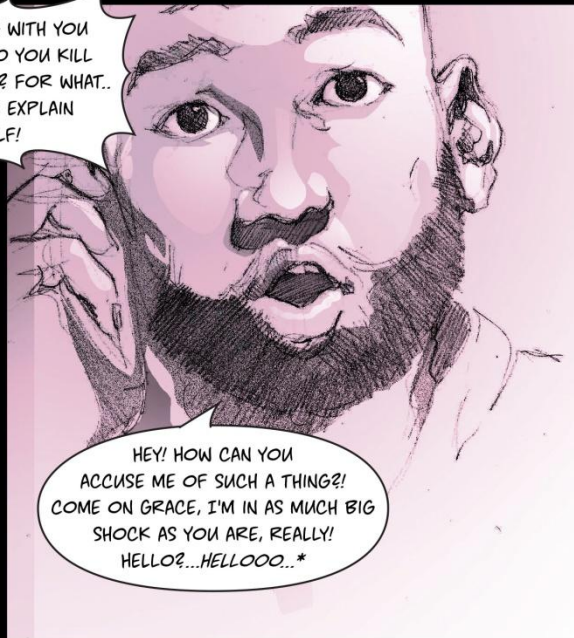
WE BELIEVE THAT THIS CONFLICT IS MANUFACTURED BY THE MEDIA AND THE TERRORISTS (WHO ARE HIDING BEHIND ISLAM)



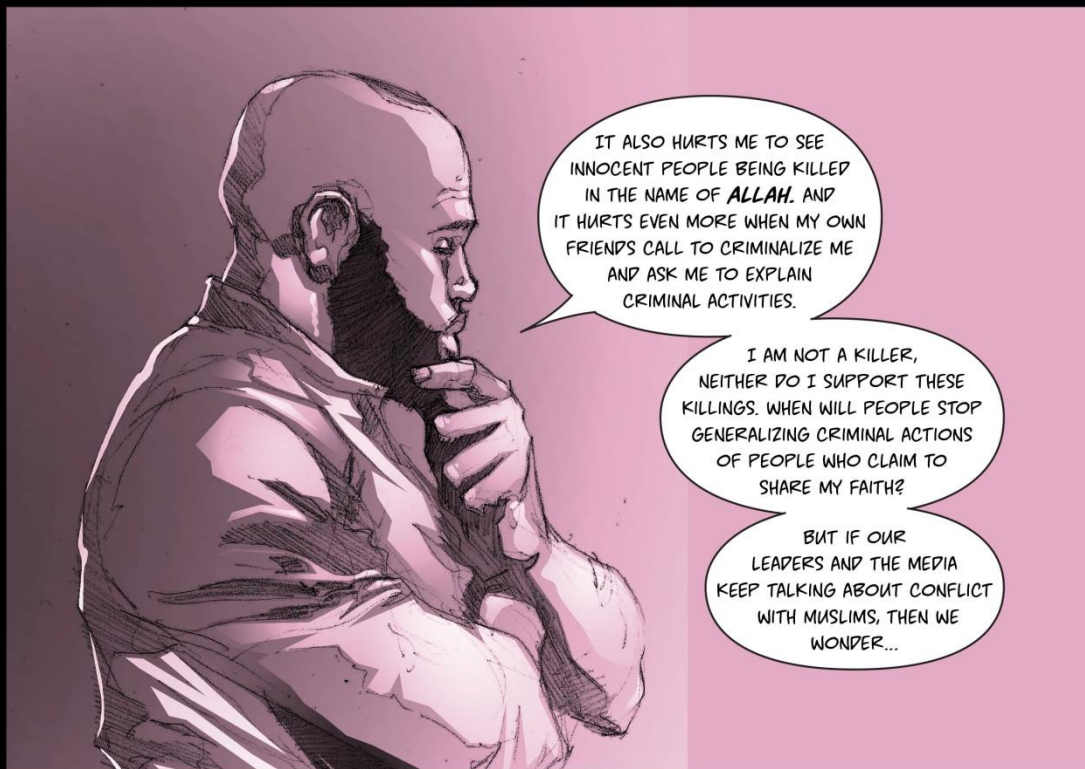
WE BELIEVE THAT THIS CONFLICT IS MANUFACTURED BY THE MEDIA AND THE TERRORISTS (WHO ARE HIDING BEHIND ISLAM)



WHAT IS WRONG WITH YOU PEOPLE? WHY DO YOU KILL INNOCENT PEOPLE? FOR WHAT.. HUH? CAN YOU EXPLAIN YOURSELF!



HEY! HOW CAN YOU ACCUSE ME OF SUCH A THING?! COME ON GRACE, I'M IN AS MUCH BIG SHOCK AS YOU ARE, REALLY! HELLO?...HELLOO...*



IT ALSO HURTS ME TO SEE INNOCENT PEOPLE BEING KILLED IN THE NAME OF **ALLAH**. AND IT HURTS EVEN MORE WHEN MY OWN FRIENDS CALL TO CRIMINALIZE ME AND ASK ME TO EXPLAIN CRIMINAL ACTIVITIES.

I AM NOT A KILLER, NEITHER DO I SUPPORT THESE KILLINGS. WHEN WILL PEOPLE STOP GENERALIZING CRIMINAL ACTIONS OF PEOPLE WHO CLAIM TO SHARE MY FAITH?

BUT IF OUR LEADERS AND THE MEDIA KEEP TALKING ABOUT CONFLICT WITH MUSLIMS, THEN WE WONDER...

BUT THERE ARE SOME JUST CAUSES THAT GET THEM UPSET AND ANGRY.

I WAS BORN AND RAISED IN MOMBASA, SO WAS MY FATHER, AND HIS FATHER.

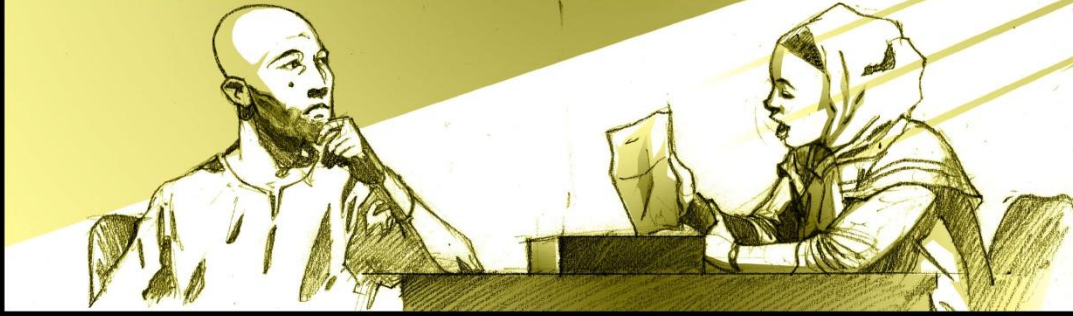


WHEN I WENT TO APPLY FOR MY ID, THE CLERK AT THE APPLICATION OFFICE ASKED ME TO CHANGE MY SOMALI NAME AND REPLACE IT WITH ANOTHER NAME.

SHE SAID THAT MY THREE NAMES TOGETHER, WERE CHALLENGING, INCLUDING A LONG PROCESS OF VERIFICATION THAT MY SOMALIA LINEAGE IS NOT LINKED TO ISLAMIC EXTREMISM AND OTHER CRIMINAL ACTIVITIES.

I GAVE DARMAN, ANOTHER NAME BUT AGAIN, OF SOMALI ORIGIN. THE CLERK SHOOK HER HEAD THEN WROTE SOMETHING DOWN.

MY ID CAME OUT A FEW MONTHS LATER, BUT THE NAMES WERE DIFFERENT FROM WHAT MY BIRTH CERTIFICATE SAYS.



NOW MY OWN CHILDREN CANNOT USE CREDENTIALS TO GET SIMPLE THINGS SUCH AS IDS OR BANK ACCOUNTS. BECAUSE WHAT MY ID SAYS I AM, I'M NOT! MY NAME IS **DARMAN YASIN HASSAN.** I AM NOT **AMANI YASIN HASSAN.**



AND THIS CAN MAKE THEM FEEL THAT THE GOVERNMENT IS NOT ON THEIR SIDE.

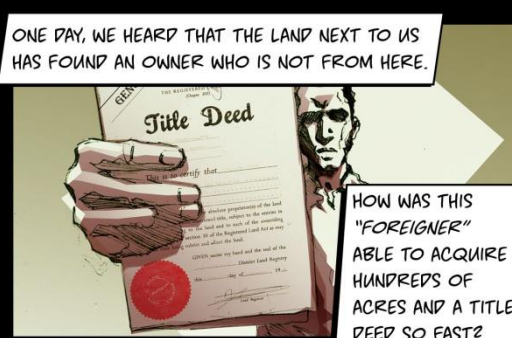


DESPITE MY GRANDFATHER LIVING ON THIS LAND SINCE HE WAS BORN, HE HAS NEVER BEEN ISSUED A TITLE DEED FOR IT.



THE LANDS OFFICE HAS ALWAYS TOLD HIM TO "WAIT".

OVER 40 YEARS LATER AND WE ARE STILL "WAITING" FOR THIS TITLE DEED.



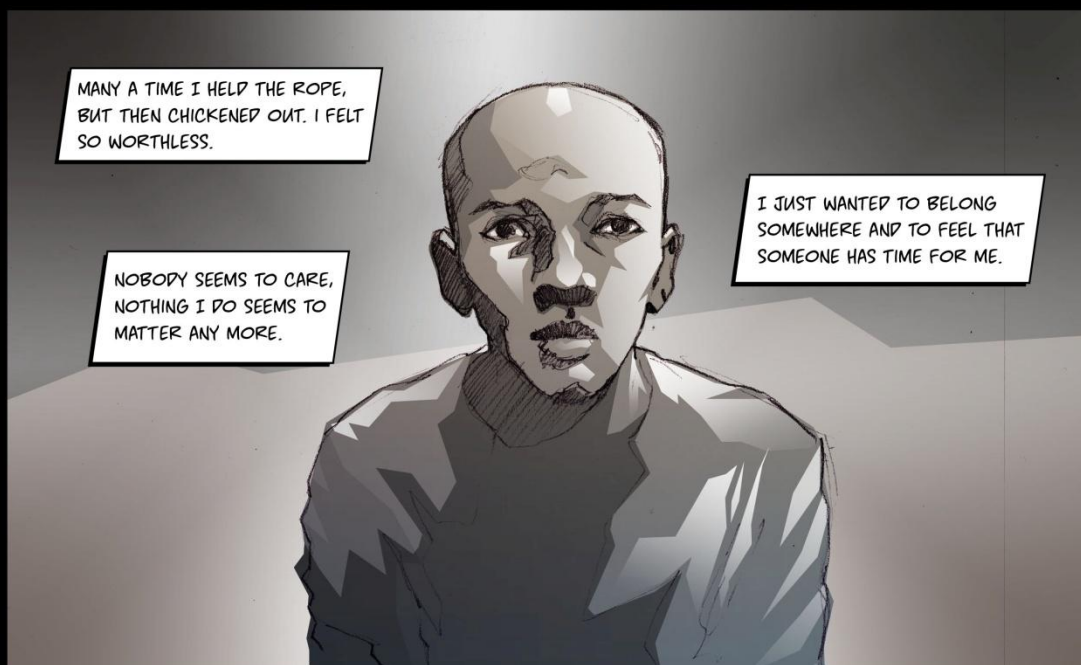
ONE DAY, WE HEARD THAT THE LAND NEXT TO US HAS FOUND AN OWNER WHO IS NOT FROM HERE.

HOW WAS THIS "FOREIGNER" ABLE TO ACQUIRE HUNDREDS OF ACRES AND A TITLE DEED SO FAST?

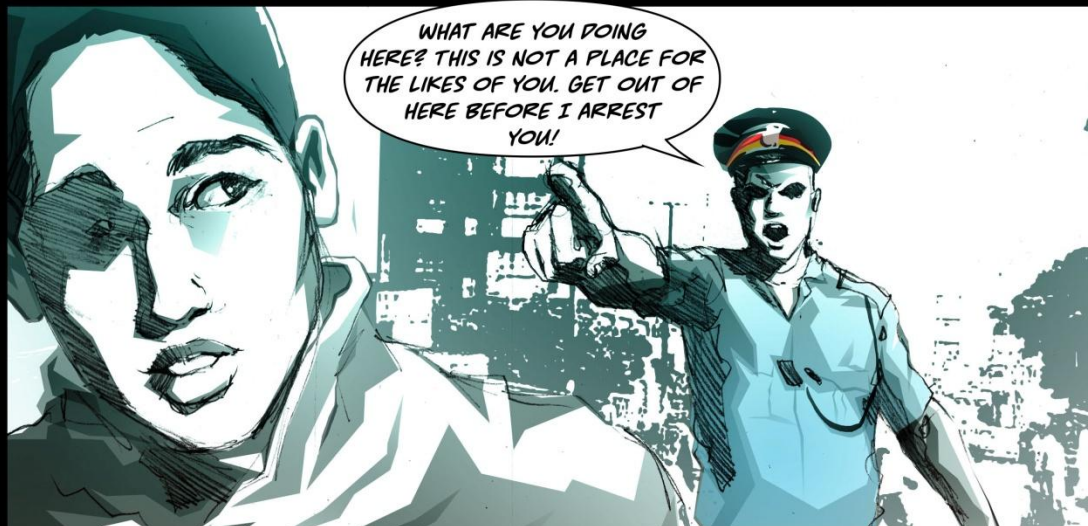


THE GOVERNMENT REALLY LOOKS DOWN UPON US NATIVES OF THE COAST. WE NEED SOMEONE TO FIGHT FOR OUR RIGHTS! MAYBE WE NEED M.R.C.

WE ALL KNOW THAT YOUNG PEOPLE HAVE MOMENTS WHEN THEY FEEL BAD, CONFUSED AND LONELY....



THEN THEY FEEL REJECTED BY ALMOST EVERYONE



AND WHEN YOUNG PEOPLE FEEL LOST AND CONFUSED THEY LOOK TO LOCAL LEADERS...BUT THEY ARE TOO SCARED TO HELP.



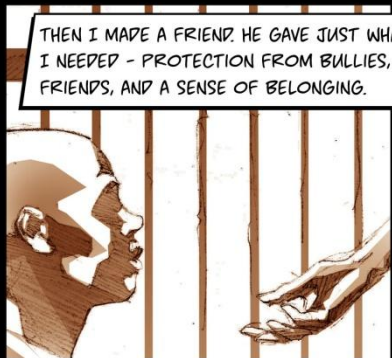
AL-SHABAAB UNDERSTANDS THESE PHASES OF REJECTION AND LONELINESS AND CAPITALIZES ON THEM.



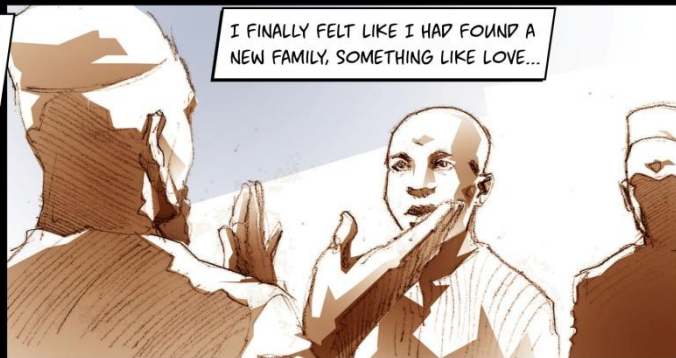
I WAS GIVEN A FIVE-YEAR SENTENCE JUST FOR STEALING KSH. 1000.



I WAS ON MY OWN AND LONELY, MY FAMILY WANTED NOTHING TO DO WITH ME AND LIFE IN PRISON MADE EVERYTHING WORSE.



THEN I MADE A FRIEND. HE GAVE JUST WHAT I NEEDED - PROTECTION FROM BULLIES, FRIENDS, AND A SENSE OF BELONGING.



I FINALLY FELT LIKE I HAD FOUND A NEW FAMILY, SOMETHING LIKE LOVE...



AND WHEN I GOT OUT OF JAIL I FELT LIKE EVERYTHING WAS NOT LOST.

AND AL-SHABAAB KNOWS HOW TO TALK TO YOUNG PEOPLE IN WAYS THEY UNDERSTAND



IN THE END WE ARE ALL THE SAME WE JUST WANT RESPECT AND TO FEEL THAT WE ARE WANTED.



FOR THE FULL NARRATIVE REPORT OF OUR GROUNDTRUTH STUDY PLEASE GO TO WWW.WELLTOLDSTORY.COM
WE ARE GRATEFUL TO THE **HANNS SEIDEL FOUNDATION** FOR THEIR SUPPORT.

